BF **ANGEWANDTE KÜNSTE**

BFD **Möbel und Inneneinrichtung**

Bilderrahmen

HANDBÜCHER

05-1-142 ***Lexikon der europäischen Bilderrahmen*** : von der Renaissance bis zum Klassizismus ; [Epoche, Herkunft, Profilfolge, Dekor, typische Merkmale, Konstruktion, Holz, Fassung, Varianten, Genre, Literatur] / Schmitz. - Lippetal : Schmitz, [2003]. - 271 S. : zahlr. Ill. ; 30 cm. - ISBN 3-00-011231-6 : EUR 79.00. - (Tobias Schmitz, Düsseldorfer Str. 7-9, 42697 Solingen, E-Post: schmitztobias@hotmail.com)
[7923]

05-1-143 ***Schöne Rahmen*** : aus den Beständen der Berliner Gemäldegalerie ; eine Ausstellung der Gemäldegalerie, Staatliche Museen zu Berlin, 15.11.2002 - 23.02.2003 ; Schloß Cappenberg, Kreis Unna, 10.04. - 06.07.2003 ; Mücsarnok, Kunsthalle Budapest, 14.08. - 30.09.2003 ; [Katalog zur Ausstellung Schöne Rahmen aus den Beständen der Berliner Gemäldegalerie, 15. November 2002 - 23. Februar 2003] / [Hrsg.: Gemäldegalerie, Staatliche Museen zu Berlin. Ausstellung und Katalog: Hannelore Nützmann. Unter Mitarb. von Christine Exler ...]. - Berlin : SMB Gemäldegalerie, 2002. - 91 S. : zahlr. Ill. ; 28 cm. - (Bilder im Blickpunkt). - ISBN 3-88609-449-9 : EUR 11.00. - (Staatliche Museen ..., Stauffenbergstr. 41, 10785 Berlin, FAX 030/266 2985, E-Post: vertrieb@smb.spk-berlin.de)
[7924]

Wilhelm von Bode (1845 - 1929), Direktor der Berliner Gemäldegalerie, hat nicht nur bei der Einrichtung des 1904 eröffneten Kaiser-Friedrich-Museums und dem dabei erfolgten Austausch der im „Alten Museum“ verwendeten „Schinkel-Rahmen“ zahlreiche historische Bilderrahmen erworben, sondern sich auch in mehreren Publikationen kritisch mit der Frage nach dem historisch „richtigen“ Rahmen auseinandergesetzt, ohne dann freilich ein geplantes *Handbuch der Rahmenkunde* zu publizieren. Diese Lücke möchte Tobias Schmitz mit seinem ***Lexikon der europäischen Bilderrahmen*** schließen und mit dessen Hilfe „dem Antikhändler, Auktionator, Galeristen, Museumsfachmann und Kunstinteressierten eine korrekte und zugleich schnelle Klassifikation historischer Rahmen ermöglichen sowie die Suche nach einem passenden Rahmen für ein historisches Gemälde unterstützen und erleichtern“ (Vorwort, S. 1). Die Gliederung des Materials erfolgt nach folgenden vier Rahmentypen wobei die beiden letzteren in einem gemeinsamen

Kapitel zusammengefaßt sind: Plattenrahmen, Profilrahmen, Architekturrahmen und Ornamentrahmen; innerhalb dieser Kapitel erfolgt die Ordnung nach Herkunftsländern und weiter entweder nach Regionen oder chronologisch. Zu jedem Rahmentyp innerhalb der engsten Systemstelle sind folgende Informationen genannt: *Epoche, Herkunft, Profilfolge* (die mit Kleinbuchstaben auf die Skizze eines Profilquerschnitts verweist), *Dekor, Typische Merkmale, Konstruktion, Holz, Fassung*; darauf folgt der umfängliche Abschnitt *Varianten* mit zahlreichen stilisierten Zeichnungen, die am rechten Außenrand abgebildet sind und so „beim Durchblättern ein Wiedererkennen eines vorliegenden Rahmens im Sinne eines Bestimmungsbuches (ermöglichen)“ (S. 3). Die beiden letzten, nicht immer vorkommenden Rubriken betreffen das *Genre* (für das der Rahmen üblicherweise verwendet wurde) sowie *Literatur/Quellen*, die mit Siglen auf das *Quellenverzeichnis* verweisen. Auf den darstellenden Teil folgen noch ein kurzes Kapitel mit Konstruktionszeichnungen (S. 264 - 266), das erwähnte *Quellenverzeichnis* (S. 267 - 268) sowie der *Abbildungsnachweis* (S. 269 - 271). Leider fehlt ein allgemeines Literaturverzeichnis,[1] das über die im Quellenverzeichnis verzeichneten wenigen Monographien und lediglich fünf Aufsätze hinausginge; nicht einmal die vom Verfasser erwähnten Arbeiten von Bodes sind verzeichnet, auch nicht die bequem zugänglichen Artikel zum Thema in den gängigen Lexika;[2] zu den verzeichneten Monographien gehören neben Auktionskatalogen und (überwiegend englischsprachigen) Büchern interessanterweise fünf Ausstellungskataloge, die bedeutende Museen (Dresden, London, München, New York, Salzburg) speziell über Bilderrahmen veranstaltet haben.[3] Schmitz konnte dagegen noch nicht den nachstehend angezeigten Berliner Katalog von 2003 berücksichtigen, der sich sowohl wegen seiner Textbeiträge als auch - und vor allem - wegen der zahlreichen farbigen Ab-

---

[1] Dort hätte auch der folgende Katalog erwähnt werden müssen: ***Repertorio della cornice europea*** : Italia, Francia, Spagna, Paesi Bassi ; dal secolo XV al secolo XX / Roberto Lodi ; Amedeo Montanari. - Modena : Edizioni Galleria Roberto Lodi, 2003. - 418 S. : überw. Ill. ; 31 cm. - EUR 200.00. - Selbst wenn diese Ausgabe wegen des Erscheinungsjahres wohl nicht mehr berücksichtigt werden konnte, gilt das nicht für den vorangegangenen Verkaufskatalog: ***La collezione cornici*** : catalogo / Roberto Lodi. - Modena : Galleria Roberto Lodi. - 30 cm. - 1 (1994) - 7 (2001). - Die Stücke stammen vor allem aus Privatsammlungen, darunter der Collezione R. Lodi in Modena und vor allem der Collezione Montanari in Paris. - Auch von den Literaturangaben in beiden Werken hätte der Verfasser des Lexikons profitieren können.

[2] ***Bilderrahmen*** / Erich Köllmann. // In: Reallexikon zur deutschen Kunstgeschichte. - Bd. 2 (1948), Sp. 572 - 582 : Ill. - ***Rahmen***. // In: Lexikon der Kunst. - Neubearb. - Bd. 6 (1994), S. 16 - 19 : Ill.

[3] Zu ergänzen wäre: ***Historische Bilderrahmen, Sammlung F. G. Conzen*** : Anhaltische Gemäldegalerie Dessau 29. November 1996 bis 30. Januar 1997 / hrsg. von Norbert Michels ; Angelika Brunke. - Dessau : Anhaltische Gemäldegalerie, 1996. - 92 S. : zahlr. Ill. - (Kataloge der Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau ; 4). - Vermutlich verbirgt sich dieser Titel aber hinter der folgenden (liederlichen) Literaturangabe, die so nirgends nachzuweisen war: „Brunke, Angelika: *Historische Bilderrahmen der Sammlung F. G. Conzen*, Stuttgart 1996“ (S. 267).

bildungen historischer Rahmen als Ergänzung zu seinem „trockenen“ Repertorium anbietet.

Die noch an zwei weiteren Orten gezeigte Studioausstellung *Schöne Rahmen aus den Beständen der Berliner Gemäldegalerie* wurde aus Anlaß der Zusammenführung der in der Zeit der deutschen Spaltung in Ost- und Westberlin auseinandergerissenen Rahmensammlung und des Abschlusses von deren Inventarisierung ausgerichtet. Die Gemäldegalerie verwahrt in einem speziellen Magazin 930 Rahmen, die zu verschiedenen Zeiten (so etwa von dem weiter oben erwähnten Direktor Wilhelm von Bode, vor allem aber auch - wegen der Kriegsverluste - in den 1950er Jahren von Westberlin aus) als Originale im Handel erworben bzw. als Kopien in Auftrag gegeben wurden oder die bei Umrahmungsaktionen anfielen. Davon handelt der erste Beitrag *Die „Rahmenprogramme“ der Berliner Gemäldegalerie* (Hannelore Nützmann, S. 8 - 16 : Ill.), der in den Literaturangaben (S. 16) u.a. auch die Aufsätze von Bodes zum Thema aufführt; Christine Exler berichtet über die Geschichte der Inventarisierung der Rahmensammlung (S. 17 - 22 : Ill.), Hannelore Nützmann unternimmt mit dem Leser einen Gang durch die Gemäldegalerie und weist auf dort ‚in Gebrauch’ befindliche besondere Rahmen hin (S. 24 - 34 : Ill.) während Rainer Wendler knapp *Über den prinzipiellen Aufbau von gefassten und ungefassten Rahmen* referiert (S. 35 - 38 : Ill.). Der chronologisch angelegte Katalog (S. 39 - 85), der bereits im 14. Jahrhundert einsetzt und somit über den Zeitrahmen des ***Lexikons …*** hinausreicht, beschreibt ausgewählte Beispiele sowohl aus dem Rahmendepot als auch aus der Schausammlung und bildet sie farbig ab (dazu kommen häufig Skizzen von Rahmenprofilen). Der Anhang enthält ein Glossar getrennt nach *Rahmenform* bzw. *Schmucktechniken und Ornamentik* (S. 86 - 89) sowie ein sehr knappes Literaturverzeichnis.

Klaus Schreiber

QUELLE
Informationsmittel (***IFB***) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

http://www.bsz-bw.de/ifb